**Unser Haus Europa in 10, in 50 und in 100 Jahren!**

Eingriffe in die Natur

1. Das Thema meines Vortrags lautet „Eingriffe in die Natur des Menschen - Chance oder Bedrohung?“ und durch dieses Prisma werde ich meine Vorstellungen über „unser Haus Europa in 10, in 50, in 100 Jahren“ darstellen.

2. Gentechnik entwickelt sich sehr schnell und ermöglicht heute nicht nur pflanzliche und tierische sondern auch menschliche Gene gezielt zu verändern. CRISPR Cas/9 als eine einfache, preiswerte, punktgenaue und effiziente Methode sollte laut Wissenschaftlern auch bei den Menschen eingesetzt werden.

3. Während man in China den Lungentumor bei einem Patienten mit CRISPR zu bekämpfen versucht und ähnliche klinische Studien in den USA plant, sind solche Experimente weder an Embryonen noch an Menschen in Deutschland erlaubt, und gentechnische Manipulation erweckt viele Kontroversen.

4. Es besteht kein Zweifel, dass die Möglichkeit, die Erbkrankheiten zu heilen und Krebs zu therapieren, viele zu den gentechnischen Eingriffen überzeugt. Die „Genschere“ erlaubt, defekte Gene aus dem Erbgut herauszutrennen und durch gesunde zu ersetzen. Genchirurgie öffnet der Medizin neue Horizonte und man sollte diese Chance ausnutzen.

5. Manche Wissenschaftler gehen doch weiter und wollen mit den Veränderungen durch CRISPR den Menschen verbessern, sein äußeres Aussehen, körperliche Leitungsfähigkeit und Intelligenz. Die möglichen Folgen solcher Handlung werden im Roman von Marc Elsberg „Helix“ dargestellt. Die genmodifizierten Kinder dank ihrer ungewöhnlichen Geistesschärfe und anderen außerordentlichen Eigenschaften versuchen mit dem genetisch manipulierten Virus die Macht über die Welt zu übernehmen und sind dabei unberechenbar. Produktion von Designerbabys wird zum Alltag, und normale Menschen haben bei diesen keine Chance mehr. So ist die Zukunftsprognose des Autors, die Wirklichkeit kann noch schlimmer sein.

6. Die genetisch Erbgutsveränderung ist auch deswegen umstritten, dass die künstlich eingefügten Korrekturen an alle nachkommenden Generationen weitervererbt werden. Die Risiken sind aus der Sicht von Leopoldina-Präsident Jörg Hacker noch nicht abzusehen. Soll man also das Leben aufs Spiel setzen?

7. Für viele ist der Eingriff in die menschlichen Gene aus den ethischen und religiösen Gründen inhuman und unakzeptabel. Der Embryo sollte von Anfang an rücksichtsvoll behandelt, und wegen seiner Mangelhaftigkeit nicht diskriminiert und nicht verbessert werden, meint prof. Peter. Dabrock, Vorsitzender des Deutschen Ethikrates. Gegen genetisch programmierte Kinder protestieren auch die Katholiken, denn es ist allein Gottes Aufgabe, Lebenswesen zu erschaffen. Deutsche Evangelische Kirche ist zu Kompromissen bereit, sobald dank der Gentechnik neue Heilmethoden entstehen könnten.

8. Laut den Wissenschaftlern könnten viele Krankheiten und Hässlichkeit des menschlichen Körpers schon in 50 Jahren im groβen Grade beseitigt werden, und in 100 Jahren könnte es in Europa genetisch ideale Gesellschaft mit perfekten Menschen geben. Wollen wir doch wirklich in diese Richtung gehen? Aus meiner Umfrage geht hervor, dass 70 % meiner Mitschüler gegen Genmanipulation sind.

9. So wie Prof. Dabrock stehe ich auf dem Standpunkt, dass die Wissenschaftler und Gesellschaft mögliche Nutzen und Risiken diskutieren und die Grenzen der Gentechnologie bestimmen sollten, bevor man die endgültige Entscheidung trifft

10. Ob die Eingriffe in die Natur des Menschen als Segen oder Fluch erweisen, zeigt die Zukunft.